

Europa zwischen den Supermächten: Bedrohungen und Herausforderungen!

Rebekka Salzer thematisiert in „Hohes Haus“ am 6. April 2025 die geopolitischen Spannungen zwischen Europa, den USA und Russland.

Straßburg, Frankreich - Am 6. April 2025 wird Rebekka Salzer in der Sendung „Hohes Haus“ auf ORF 2 um 12.00 Uhr die aktuellen Herausforderungen Europas beleuchten. Die Sendung thematisiert die Bedrohungen, denen Europa sowohl von Osten durch Russland als auch von Westen durch die USA, insbesondere unter der Führung von Donald Trump, ausgesetzt ist. Wie **ots.at** berichtet, wird Peter Fritz aus Straßburg über die Debatten im Europaparlament informieren, während im Studio Georg Mayer, Mitglied der FPÖ, zu Gast sein wird.

Ein weiterer Aspekt der Sendung befasst sich mit einer aktuellen Studie zur beruflichen Diversität im österreichischen Nationalrat. Caroline Picker wird untersuchen, wie die beruflichen Hintergründe der Abgeordneten mit denen der österreichischen Bevölkerung übereinstimmen und welche Bedeutung dies für die politische Repräsentation hat

Wirtschaft und Insolvenzen im Fokus

Zudem wird das Thema der Insolvenz rund um die Signa-Gruppe und René Benko behandelt, die als größte Pleite in der österreichischen Wirtschaftsgeschichte gilt. Die Rolle der Privatstiftungen innerhalb des Firmengeflechts und die damit verbundenen Schwierigkeiten für Masseverwalter und Gläubiger stehen ebenfalls auf der Agenda. Picker analysiert die

Funktionsweise dieser Stiftungen, ihren Zugang zu Vermögen sowie die Vor- und Nachteile, die sie für die Wirtschaft mit sich bringen.

Cyber-Sicherheit und geopolitische Spannungen

Ein dringendes Thema, das im aktuellen politischen Kontext aufkommt, ist die Cyber-Sicherheit, insbesondere im Verhältnis zwischen den USA und Russland. Wie **tagesschau.de** berichtet, hat US-Verteidigungsminister Pete Hegseth angeordnet, alle Cyber-Einsätze gegen Russland auszusetzen. Diese Maßnahme soll dazu beitragen, die Verhandlungen zwischen den USA und Präsident Wladimir Putin über die Ukraine und ein neues Verhältnis zu fördern. Der genaue Umfang dieser Anordnung bleibt jedoch unklar, da die Grenzen zwischen offensiven und defensiven Cyberoperationen oft undeutlich sind.

Die Entscheidung erfolgt in einem besonders angespannten Moment, was sich auch im öffentlichen Schlagabtausch zwischen Trump und dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj zeigt. Während Trump eine Kehrtwende in der Russland-Politik vollzieht und auf Verhandlungen zur Beendigung des Ukraine-Kriegs drängt, sorgt dies in Europa für Besorgnis.

Cyber-Sicherheit ist nicht nur ein technisches Thema, sondern auch eng mit wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und außenpolitischen Fragen verknüpft. In dem Kontext untersucht **swp-berlin.org**, wie verschiedene Staaten mit Cyberbedrohungen umgehen. Demokratien konzentrieren sich auf den Schutz von öffentlichen Institutionen, während autoritäre Staaten mehr Wert auf Informationskontrolle legen. Diese unterschiedlichen Wahrnehmungen und Ansätze haben erhebliche Auswirkungen auf die globalen Beziehungen und die politische Stabilität.

Die kommenden politischen Entwicklungen, insbesondere der

Dialog zwischen den USA und Russland, sowie die internen Herausforderungen in Europa werden maßgeblich die Richtung der internationalen Politik und Sicherheit beeinflussen.

Details	
Vorfall	Insolvenz
Ort	Straßburg, Frankreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.tagesschau.de• www.swp-berlin.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at